

[140.] **Warnung.**

Das Einsammeln von Subscriptionen auf Bücher zc. durch Abgeordnete (auch wohl persönliches Erscheinen) Seitens meiner werthen Kollegen nimmt seit einiger Zeit so zu, daß ich es für nöthig halte, das untenstehende „Verbot“ der verehrl. Redaction des Börsenblattes mit der Bitte zu übersenden: es zu veröffentlichen, damit sich die Betheiligten keiner Unannehmlichkeit fernere aussetzen, indem ich fest entschlossen bin, von nun an auf dessen pünktliche Befolgung streng zu achten und achten zu lassen.

Arolsen, d. 12. Oct. 1836.

Aug. Speyer.

Verbot

gegen das Sammeln von Subscriptionen auf literarische Werke und Kunstfachen Seitens ausländischer Buchhändler, Schriftsteller zc.

Da es in der letzten Zeit häufig vorgekommen ist, daß ausländische Buchhändler, deren Geschäftsträger oder Schriftsteller, um Subscriptionen auf literarische Werke oder Kunstfachen zu sammeln, in dem hiesigen Lande umhergerirrt sind, und dieser Handel sowohl aus polizeilichen Rücksichten nicht zu gestatten steht, als derselbe Eingriffe in, hiesigen Unterthanen ertheilte Privilegien enthält, so wird, mit höchster Genehmigung Serenissimi, allen ausländischen Buchhändlern und deren Substituten, sowie Schriftstellern das derartige Sammeln von Subscribenten auf in den Buchhandel gehörende Werke oder Kunstfachen bei einer Strafe von 20 *fl.* hierdurch verboten, und sämmtlichen Polizei-Behörden aufgegeben, auf etwaige Contraventanten zu invigiliren, und solche eintretenden Falls in die angedrohte Strafe zu nehmen.

Arolsen, den 10. Januar 1829.

Fürstl. Waldeckische Regierung.

V. L. v. Spilker.

[141.] Handlungen, welche mit Nutzen Prospekte nächstehender Werke verwenden zu können glauben, wollen solche gefälligst verlangen:

Bibliothèque militaire (Uebersetzung class. histor. und milit. Werke). Jährlich ein Band.

Biographie révélatrice contemporaine. 10 vol.

Campagnes et croisières dans les états de Vénézuëla etc. 1 vol.

Morale en action du christianisme, Journal des beaux traits inspirés par la religion. Avec vignettes et lithographies. Erscheint in Hefen.

Parent-Duchatelet, de la prostitution dans la ville de Paris. 2 vol.

— — Hygiène publique. 2 vols.

St. Pierre, Paul et Virginie et la chaumière Indienne. Prachtausgabe mit Kupfern und Vignetten.

Leipzig.

Wenarius u. Friedlein.

[142.] **Anzeige.**

Unterzeichneter bittet, die im October 1836 gesandten Subscriptionenlisten auf:

Dtto von Deppen's gesammelte Gedichte ihm nunmehr zurückzusenden und die Bestellungen, sowie die Namen der Besteller, die dem Werke vorgegedruckt werden sollen, genau anzuzeigen: und zwar bis zum 1. Febr. spätestens, wo die Liste geschlossen wird.

Landsberg, den 1. Jan. 1837.

G. Wilmsen.

[143.] **Bitte um schnelle Einsendung des Rechnungsauszugs.**

Veinabe an der Grenze von Deutschland geschieht es uns häufig, daß Anzeigen, Rechnungen oder sonstige Berichtigungen, besonders aus entlegenen Gegenden, sehr spät an uns gelangen und nicht selten erhielten wir Rechnungen, worauf der Wunsch geäußert war, mit Ostermesse abzuschließen, erst am Ende derselben in die Hände; wir ersuchen daher jeden unserer Herren Kollegen auch in Norddeutschland, in Zukunft uns die specificirte Jahres-Rechnung gleich mit Beginn des neuen Jahres einzusenden, um desto sicherer zur bestimmten Zeit Abschluß machen zu können.

Wagner'sche Buchhandlung in Innsbruck.

[144.] Von der Verwaltung der hiesigen Universitäts-Bibliothek bin ich aufgefordert worden, dafür Sorge zu tragen, daß dieser Behörde von allen Statt findenden Bücherversteigerungen Kataloge zukommen. Ich ersuche deshalb hierdurch meine verehrl. Herren Kollegen, sowie die Herren Antiquare und Auctoren, mir von Katalogen der Bücherversteigerungen, die in ihrem Wirkungsbereiche abgehalten werden, wenigstens immer 2 Exempl. und zwar durch meine Herren Commissaire, entweder Herrn J. G. Mittler in Leipzig, oder die Herren Gebhard und Körber in Frankfurt a. M., recht zeitig zukommen zu lassen.

Gießen, den 28. Decbr. 1836.

G. S. Seyer, Sohn,
Universitäts-Buchhändler.

[145.] Da ich in bevorstehender Jubilate-Messe alle meine Rechnungen gern rein abschließen und, wo ich schuldig werde, völlig saldiren möchte, so ersuche ich meine Herren Kollegen, mir baldigst specificirte Rechnungsauszüge zu senden und mir dadurch zur Ausführung meines Vorhabens behülflich zu sein.

Greifswald, den 4. Januar 1837.

Ernst Mauritius.

[146.] Von allen neu erscheinenden Schriften über Eisenbahnen bitten wir uns 1 Exemplar mit Post zu übersenden.

Göttingen, den 7. Januar 1837.

Vandenboeck u. Ruprecht.

[147.] **Zur gefälligen Beachtung empfohlen!**

Beim Ueberblick der im vorigen Jahre mir zugekommenen übergroßen Masse von Neuigkeiten, welche mit einem, auch noch so thätig betriebenen, Sortimentsgeschäft hiesigen Ortes gar nicht im Verhältnis steht, sehe ich mich zu der dringenden Bitte veranlaßt: mir von nun an, außer den bestimmten Fortsetzungen, unverlangt nur zu senden:

- | | |
|--|--|
| 1 Protestantische Theologie. | } (Mit Ausnahme aller Artikel im Preise unter 8 <i>fl.</i>) |
| 1 Griechische u. lateinische Philologie. | |
| 1 Romane von bekannten Verfassern (Anonyma gar nicht). | |
| 1 Nova-Zettel. | |

Aus letzteren, sowie nach der Bibliographie des Börsenblattes werde ich meine Auswahl übrigens dermaßen treffen, daß ich auch fernerhin in den Stand gesetzt bleibe, mich dem Sortimentsgeschäft nach allen Kräften widmen zu können, ohne wie bisher unnöthige Kosten und Zeitaufwand zu verschwenden.

Ich darf erwarten, daß meine gerechte Bitte von sämmtlichen verehrl. Herren Kollegen beachtet und die kleine Notiz sofort auf meinem Conto bemerkt werde. — Widrigen Falles sehe ich mich genöthigt, unnütze Zusendungen mit Kosten-Nachnahme zu remittiren.

Berbst, 8. Januar 1837.

G. A. Kummer.